

Erst. 1861. Morg. 7 Uhr Insekt
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Ngr. Einzelne Num-
mern 1 Ngr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 360. Sonnabend, den 26. December 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8800 Exempl
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 26. December.

Schicksal eines Kindes. Es giebt in Dresden ein ein-
jähriges Kind bei dessen Geburt der leitende und schützende
Engel, welcher über jeden Säugling wacht, sicher eine Thräne
des Mitleids auf das kleine Bettchen herabfallen ließ. Das
Kind, ehelich geboren, kennt seinen Vater nicht, seine hellen
Guckäugelein haben ihn nie gesehen und doch flammeln unbe-
wußt früh Morgens seine kleinen Lippen die Worte: Papa!
Dann, wenn das Kind in seiner Unschuld lächelt und seine
Händchen ausstreckt, ein zweiter Japhet, der seinen Vater sucht,
dann rollen der guten braven Mutter die heißesten Thränen
über die Wange. Es gehört dieß Kind dem zum Tode ver-
urtheilten Gartenarbeiter Schönfelder. Vier Monate nach
seiner Verhaftung geboren, hat das Kind seinen Vater nicht
gesehen und der Vater nicht sein Kind. Er trägt kein Ver-
langen danach, sein Gemüth ist verhärtet und kalt wie Stein.
Deshalb glühender aber waltet der heilige Funke der Mutterliebe Mit
der Nadel in der Hand arbeitet Tag und Nacht die brave gute
Frau, um sich und ihre Kinder rechtschaffen zu ernähren, da-
mit sie heranwachsen in der Furcht Gottes und ihr Herz einst fern
bleibe von der Versuchung der Sünde, die unlängst den Vater
ergriff in teuflischer Verblendung, als er sich losgesagt von
jenen himmlischen Mächten, die da schauen in die Tiefe des
menschlichen Herzens und Nichttag halten dereinst nach ewigem,
unvergänglichem Gesich.

Am Donnerstag Nachmittag war der neuerbaute Cir-
cus v. W. Suhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet, das
auch in zahlreicher Menge erschienen war, um das glänzend
erleuchtete Haus und die mit prächtigen Pferden ange-
füllten Ställe zu bewundern, da bei dieser Gelegenheit frei-
willige Beiträge für die hiesigen Armen und Schleswig-Holsteiner
gesammelt werden sollten, so war es um so bedauerlicher,
daß schon nach Verlauf von 15 Minuten von den Beamten
der Gasanstalt das Gas ausgelöscht wurde, und somit der
wohlthätige Zweck verloren ging.

Wir können gar nicht anders, wir müssen uns das
Weihnachtsfest in Verbindung mit Schnee und Eis denken.
Gerade deswegen, weil bei uns dieses Fest in den Winter fällt,
ist es ein gemüthliches Familienfest geworden; und der Deutsche
zündet den Christbaum an, den Millionen anderwärts nicht
kennen. Blicken wir südwärts, in diejenigen Länder unserer
nördlichen Erdhälfte, die so weit nach dem Aequator zu liegen,
daß unser Winter dort gar nicht möglich ist, oder auf die
ganze südliche Erdhälfte, welche die den unsrigen entgegengesetzten
Jahreszeiten, also jetzt Hochsommer hat, so finden wir, daß der
bei weitem größten Menge der Menschen, wenn dieselben Christen
sind, die Vorstellung: „Weihnachten ein Winterfest“ eine völlig
fremde ist. Den Bewohnern des Cap der guten Hoffnung, den
Leuten in Australien, in Ostindien, in Südamerika und West-
indien, wo es Millionen giebt, die alle mit uns das heilige
Christfest feiern, ist es ein Sommerfest, ihnen brennt jetzt die
Sonne am schärfften auf die Köpfe, viele von ihnen ernten auf

ihren Feldern, oder sie wandeln in der Pracht der Pflanzenwelt
ihrer Länder. Und wiederum ist den südlichen Bewohnern der
Süderhälfte unser lieblichstes Sommerfest, Pfingsten, das wir
uns gar nicht anders, als im prächtigsten Naturkleide, nicht
anders, als zu den heitersten Naturpartien verlockend denken
können, ein Fest des rauhen Herbstes, voll Sturm und Wetter,
mit hängenden Schneewolken und zugeknöpften Rücken: ein Fest
hinter dem Ofen, wie unser liebes, süßes einziges Weihnachten!
W.

Ein Correspondent der „Magd. Ztg.“ „von der Saale“
berichtet über eine Execution, welche an einem der nach Hol-
stein marschirenden österreichischen Soldaten vollzogen wurde.
Es war ein Ungar, vom Regiment „König von Preußen“, der
zu 30 Hieben verurtheilt war, aber nach dem ersten Hieb be-
gnadigt wurde. Der Correspondent sagt: Wir müssen gestehen,
daß uns eigen zu Ruthe wurde, als wir an Schleswig-Hol-
stein dachten. Der Zug war früher angekommen, als der Fahr-
plan eigentlich besagte, und die Mannschaften verweilten über
anderthalb Stunden auf dem Bahnhofe. Die vordersten Wagen
wurden von einer Compagnie des Regiments „Wilhelm, König
von Preußen“ eingenommen; es bestand aus Ungarn. Hierauf
folgte eine Compagnie vom Genie, über die Hälfte aus Itali-
nern bestehend; zuletzt etwa 40 Mann von der Sanität mit
ihren Karren und Wagen aus allen Nationalitäten zusamen-
gewürfelt. Das also die Kämpfer in einer spezifisch deutschen
Sache! Ungarn und Italiener und zur Aushülfe der Stock!
Das Bild war sonst ein ungemein belebtes; die Leute lach-
ten und scherzten und freuten sich zu hören, daß es in ein
paese grasso, ein fettes Land, ging.

Ein Kammerredner. Deutschland befindet sich
unbedingt in dem Stadium parlamentarischer Entwicklung und
da kann es nicht fehlen, daß bei dem Volke der Vielredner
schwülstige Talente überall austauschen. So sehr man nun auf
der einen Seite mit Bewunderung und Begeisterung die her-
vorragenden Redner mancher deutschen namentlich der sächsischen
Kammer anerkennt, — ebenso sehr wäre zu wünschen, daß Be-
weisführungen aus denselben verschwänden. mit deren
Originalität z. B. uns unser Abgeordneter Mehnert am 1. d.
M. überraschte. Die Debatte betraf in unserer 2. Kammer
die Erhöhung der Beamtengehälter, gegen welche sich der ge-
nannte Abgeordnete erklärte. In seiner Begründung hierfür
kam er auch auf sich zu sprechen und sagte, daß ihm ein Mit-
tagsbrod zu 5 Ngr. mit einem Töpfchen Bier immer besser be-
komme, als ein solches zu 20 Ngr. mit einer Flasche Wein.“
Ferner habe er an sich selbst die Erfahrung gemacht, daß die
jetzige Erziehung theurer sei, als ehedem; denn er habe seinem
Vater jährlich nur 12 Thlr. Schulgeld gekostet, während ihm
sein Sohn monatlich so viel koste, und es frage sich doch noch
sehr, ob sein Sohn das erreichen werde, was er erreicht habe?
Zwar wolle er ihn auf die Universität schicken; aber von dort
würde er auch viel mitbringen, was für das Leben gar nicht
nöthig sei.“ Unter homerischem Gelächter des Hauses kam der

Redner auch noch auf seine Tochter zu sprechen. Er theilte dem Parlament mit, „daß er seine Tochter in Pension geben werde, wodurch sie an Umfang gewinnen werde“, und als das Lachen zu arg wurde, fügte er hinzu: „er meine an Umfang des Geistes“.

In Oßchatz wurden vor einigen Jahren bei Gelegenheit des Pfingstschießens auf der buntgemalten Scheibe der dasigen Bürgerschützen zwei deutsche Ritter — der eine mit geschwungenem, der andere mit gesenktem Schwerte — dargestellt und darüber der Vers gesetzt:

Und im Norden ruft es wieder,
Rings in Deutschland klingt es nach:
„Deutsche schützt die deutschen Brüder
Vor der Unterdrückung Schmach.
Rüflet Euch zum Ehrenstreite,
Rasch die Schwerter aus der Scheide!“
Und was wird's Finale sein:
„Anton steck den Degen ein.“

Ein alter Spruch sagt: „Dichter sind Propheten“ wir aber wollen hoffen, daß die Worte des Oßchater Tyrtaus sich nicht zur Wahrheit gestalten mögen.

Kleine Klaudereien.

Müller. Es ist doch merkwürdig mit der Naturgeschichte der Raubvögel, vorzüglich hier in Dresden. Im vorigen Jahre suchte der Adler das Weite und jetzt der Geyer.
Schulze. Fast Recht. Es muß in der Mauer liegen.

Müller. Von nächstem Neujahr an erscheint ja in Freiberg eine „Freiberger Zeitung“. Aber von welcher Färbung?
Schulze. Nun, jedenfalls demokratisch.
Müller. Weshalb denn?
Schulze. Weil es in Freiberg als bekannter Bergstadt so viele Erzähler giebt.

Müller. Also am 22. December an die Redaction des Zwickauer Wochenblattes einen Strauß frischgepflückter reifer Preiselbeeren aus dem Werdauer Walde überbracht.
Schulze. Ja! wahres Frühlingswetter. Alles schießt nach oben, als wenn es März wäre.

Müller. Der Concertmeister David am Theater und den Gewandhaus-Concerten zu Leipzig will ja seine Stelle aufgeben.
Schulze. Jedenfalls weil sie ihm wie allen großen Künstlern am Theater das Leben verbittert haben, was man schon im 132. Psalm lesen kann.
Müller. Was steht denn da?
Schulze. Da steht: „Gedenke, Herr, an David und alle seine Leiden.“

Müller. Warum gab man denn im Hoftheater am 22. December so ein langstöriges Trauerspiel, wie Dido?
Schulze. Wahrscheinlich, weil dies der „längste Abend“ ist. Winters Anfang, wo die Sonne in das Zeichen vom Steinbock tritt.
Müller. Richtig! deshalb auch die stänkerigen Kritiken.

Zur Ersparung von Pulver sollen die nach Schleswig-Holstein bestimmten österreichischen Truppen Uniformen von violettem Tuch erhalten, weil da schon die Farbe schießt.

Müller. Nun dürfen wir nach polizeilicher Verordnung des Abends in der Aneipe nicht einmal mehr Gypffiguren oder ein kleines „Rüpelchen“ auspielen. Weshalb nur?
Schulze. Jedenfalls deshalb, weil Einer, der einem Thonwaaren-Verein vorstand, jetzt so einen großen Rüpel gemacht hat.

(Eingesandt)

Neujahr's-Forderung der Kellner.

Es giebt Sitten, die man eher eine Unsitte nennen kann und in diese Kategorie gehören die Darreichungen von Karte, Cigarrenpfeifen, Zahnstocher etc. von Seiten der Kellner in Gasthäusern und öffentlichen Restaurationen zur Neujahrzeit.

Stammgäste an solch einem Orte, die täglich kommen und vom Kellner bedient werden, diese werden sich nicht weigern, für diese Art Gratulation sich abzufinden. Wird dies aber andern Gästen zugemuthet, welche so zu sagen aller Jubeljahre einmal einsprechen, so ist dies eine Bettelei.

In den ersten Tagen des Neujahr wird Manchem das Besuchen von Restaurationen durch dies Bettel-Manöver ordentlich verleidet, denn zu was soll er seinen Geldbeutel für ein Individuum anstrengen, das er gar nicht kennt. Ueberall winkt so ein Cigarrenpfeifen mit dem Hebebaume, er zahlt und läßt

das Ding liegen, zahlt mit Bitterkeit und Verdruß. Wir hegen die feste Ueberzeugung, Viele, die hier und da ein Glas Bier trinken möchten, vermeiden in den ersten acht Tagen des Januar solche Orte, denn diese Brandschatzung läßt sich nicht ein Jeder gefallen. Wer leidet darunter? die Wirthe. Es läge sonach in ihrem Interesse, hierin Verbotungsbrecht auszuüben. Kellner, in vielbesuchten Restaurationen, stehen sich des Jahres über gar nicht schlecht, es fällt manches Trinkgeld ab und wir wollen nicht nach den Sparkassenbüchern forschen, die sie in der Kommode haben. Mancher, der oft weiter Nichts, gar Nichts gelernt, der vom Dorfe hereingekommen und weder Gix noch Gar versteht, er steht sich, offen gesagt, besser, als Leute, die Geist- und Körperkräfte daran wenden müssen, um ihr Fortkommen nur halbweg zu finden. Höchstens sinnt er nach, wie er von hinten den Haarscheitel recht glatt kämmt, das ist die einzige Kopfarbeit.

Fragt man: Ist ein Gast besugt, solche octroyirte Geschenke zu respectiren, so tönt die Antwort: Nein! und abermals Nein! Das Neujahr'sgratuliren ist andern Personen von Obrigkeit'swegen verboten worden und diese Leute, welche das Verbot betraf, brauchten die Spenden für Frau und zahlreiche Kinder oft nöthiger, als der „Garçon.“ Das Publikum halte hier nur zusammen und diese Bettelei von Seiten der Kellner wird aufhören, zumal in einer Zeit, wo Weihnachten, Hauszins, Dienstlohn und viele andere Dinge die Casse bereits allzusehr schon in Anspruch genommen haben.

Einer im Namen Vieler.

Die Coburger Gelddruckbilder-Verloosung

zum angeblichen Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner.

Dem Spielplane zufolge besteht:

| | |
|---|-------------------|
| Die Einnahme in 500,000 Loosen zu 15 Ngr. | 250,000 Thlr. |
| Die Ausgabe ist veranschlagt auf | 161,727 = |
| | bleibt Ueberschuß |
| | 80,273 = |

beträgt für das Loos 4 Ngr. 8½ Pf. Jedes elfte Loos soll ein Treffer sein, es würde daher von 11 Einlegern, die zusammen 5½ Thlr. bezahlt, Einer ein vermuthlich des Einrahmens kaum werthseiendes Bild erhalten während die anderen 10 Einleger 5 Thaler ausgegeben hätten, um davon den Schleswig-Holsteinern nicht mehr als 1 Thlr. 19 Ngr. zuzuwenden und auch dies nur im günstigsten Falle, denn werden, wie höchst wahrscheinlich, die Loose nicht vollständig, vielleicht nur zur Hälfte, oder noch darunter untergebracht, so ist vorherzusehen, daß für den eigentlichen Zweck wenig oder auch gar nichts übrig bleiben wird. Wer folglich anstatt ein solches Loos für 15 Ngr. zu kaufen, dem Gothaer Hilfscomite 5 baare Neugroschen einschickt, der erreicht dasselbe Resultat nicht nur weit sicherer, sondern auch weit wirksamer, indem, ehe die Loose mühselig abgesetzt, die Bilder fabrizirt und die Nothleidenden unterstützt werden können, jedenfalls früher schon in anderer Weise für letztere gesorgt werden muß. Ueberdem wird Jedermann wohl daran thun, eine Spekulation nicht zu unterstützen, welche der guten Sache durch Herabziehung derselben nur schädlich sein kann. Sowie es an der Zeit erscheint, so veranstalte man eine allgemeine deutsche National-sammlung zum angegebenen Zweck und sie wird um so reichlicher ausfallen, je weniger man ihr durch zweckwidrige oder in Ursprung und Motiven zweideutige Operationen zuvor-kommen und dadurch auch die öffentliche Theilnahme abschwächen und erkalten läßt.

Gefang erfreut des Menschen Herz.

Das ist das Motto morgen im Schillerschlößchen. Ein reich ausgestattetes Programm der neuesten und besten Gesänge wird uns morgen auf einem großen Sänger-Commerc vorgeführt. Das Concert ist ununterbrochen und reich an Abwech-selung in Chören, Soli's und Couplets zum Kranklachen. — Darum, meine Herren und Damen, eilen sie morgen alle dorthin. Denn wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, Das ist ein Narr sein Lebenlang!

Freiwillige Versteigerung.

Vom unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll Erbtheilungs halber
den 29. December 1863

das zum Nachlasse der Frau Rosine Dorothea Erdmuth vererbt, hiezu verwittet ge-
wesenen Junghandel gehörige Hausgrundstück Nr. 6 der Straße Nr. 52, 1013
Abth. B. des Brandcatasters auf hiesiger Pillniger Straße, Fol. 781 im Grund-
und Hypothekensbuch des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung,
welches am 3. December 1863 unberücksichtigt der Oblasten auf 5000 Thlr. durch
die verpflichteten Baugewerke taxirt worden, freiwillig versteigert werden, was un-
ter Bezugnahme auf den an Gerichtsstelle aushängenden Anschlag, hiermit bekannt
gemacht wird.

Dresden, den 8. December 1863.

Königliches Gerichtsamte im Bezirksgericht daselbst.

Abtheilung für Vormundschafts- und Nachlasssachen in Altstadt.

Dr. Stübel.

Dr. Noack.

Etablissements - Anzeige.

Amalienstraße 29, Ecke des Pirna'schen Platzes.

Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebnisse Anzeige, daß Herr C.
Dösch die in meinem allhier gelegenen Hause

Amalienstrasse No. 29,

Ecke des Pirna'schen Platzes gelegene Restauration unter
heutigem Tage übernommen hat.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen hiezu durch meinen herz-
lichsten Dank ausspreche, bitte ich zugleich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger Herrn
Dösch gefälligst übertragen zu wollen.

Dresden, den 25. December 1863.

Hochachtungsvoll

G. Ranisch

Bezug nehmend auf obige Anzeige gestatte ich mir die gehorsamste Bitte
auszusprechen, das meinem Vorgänger, Herrn **Ranisch** geordnete Vertrauen
auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, versichere zugleich, daß es mein eifrig-
stes Bestreben sein wird, stets den Wünschen meiner geehrtesten Gäste durch die be-
sten Speisen und Getränke, sowie durch die pünktlichste und reellste Bedienung zu
entsprechen und zeichne

Dresden, den 25. December 1863.

Hochachtungsvoll

C. Dösch.

Täglich Cafe, Warmbier, Grog u. s. w.,
guten & billigen Mittagstisch,
sowie kalte Speisen, als auch ausgezeichnet gut schmeckendes einfaches und Lagerbier
empfiehlt **C. H. Hildebrand,** Schössergasse
Nr. 1.

Aufforderung.

Da zu dem Vermögen des Schneidermeisters Jacob Hudt, hier, der Con-
cursprozeß eröffnet worden, so fordere ich als bestellter Concursvertreter alle
diejenigen, welche noch Zahlungen an Herrn Hudt zu machen haben, hiermit auf,
solche nunmehr und zwar spätestens den 9. Januar 1864 an mich zu leisten.

Dresden, am 24. December 1863.

Adv. Arthur Hänel,

Neustadt, am Markt Nr. 2.

Weiss rein leinene Taschentücher

in 2, 3, 4, 5 und 6 Stück 2½ 35 Mar. empfiehlt bei ausgezeichneter Qua-
lität noch zu **alten** **W. L. Modes,** Altmarkt, Eingang der
billigen Preisen Seestraße, rechts.



Bock.

Manmann'sche Brauerei, Breitestraße 1.

Das seit mehreren Jahren beliebte Bockbier wird wieder verzapft: Dreierstr. 1.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 26. December
Faust. Drama. Das Geleit in 6 Akten von
Goethe. — Unter Mitwirkung der Herren Ma-
ximilian, Wilhelm, Davison, Kramer, Böhm,
Marchion, Weiß, Meister, Seif, Winger, Her-
bold, Fischer, Hollmann, der Damen Langen-
haun, Mitterwurzer, Perenz, Wächter, Con-
radt, Quanter
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altstädter Gewandhaus
erste Etage.
Sonnabend, den 26. December
Maria Theresia und Joseph der Zweite, oder:
Die Jesuiten in Wien Original-Lustspiel in
5 Aufzügen von A. Müller.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr

Lilionesse reinigt binnen
14 Tagen die
Haut von Leberflecken, Sommersprossen,
Bodensflecken, vertreibt den gelben Teint
und die Rötthe der Nase. Preis pr. Fl.
1 Thlr., ¼ Fl. 15 Ngr. **Orientali-
sches Enthaarungsmittel,** ¼ Fl.
25 Ngr., zur Entfernung zu tief wach-
senden Scheitelhaares und des bei Da-
men vorkommenden Bartes. **Saarer-
zeugungsextract,** à Dose 1 Thlr.
erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare,
sowie Schnur- u. Badenbärte in schön-
ster Fülle. **Chinesisches Saar-
färbungsmittel,** à Fl. 25 Ngr., ¼
Fl. 12½ Ngr., färbt sofort ächt in blond,
braun und schwarz.

Rothe u. Co. in Berlin.

**Saupt-Depot für Dresden in Tode's
Commissions-Comptoir** und bei
C. G. Melzer, Oststraße 40,
woselbst auch
Kräuterseife in Stk. à 2½ Ngr. zu
haben ist.

Photographie

von **J. F. Zimmermann,**
Ostra-Allee Nr. 38 (Albertsbab).
Zu den billigsten Preisen wird
gute, scharfe Bilder garantirt.

**Zahngasse Nr. 17, Eingang
Wallstraße:** Einkauf von Lumpen,
Knochen, Metallbrocken, Rosthaaren, Wein-
flaschen, Papierspännen u. zu den höch-
sten Preisen.

Uhren aller Arten wer-
den gut und bil-
lig reparirt: **Katharinenstrasse
Nr. 10 zweite Etage.**

Schmuckfedern

werden gewaschen, gefärbt u. gekräuselt,
Schloßstraße 23, 1. Etage.

Glasblumen, passend für Weih-
nachtsgeschenke,
empfiehlt **L. Blaschka,**

Glasünstler, II. Schießgasse, Nr. 2

**Schlafrod-Magazin
von C. Werm,**
Rampischestraße Nr. 34 zweite Etage.

Sir hegen
las Bier
des Ja-
nicht ein
Es läge
uszuüben.
s Jahres
und wir
sie in der
r Nichts
Wir noch
eute, die
ihr Fort-
nach, wie
is ist die
Geschenke
abermals
nen von
elche das
zahlreiche
halte hier
ner wird
Hauszins,
allzusehr
teler.
ung
steiner.
00 Thlr.
27 =
73 =
8½ Pf.
de daher
iner ein
erhalten
en hätten,
1 Thlr.
den Falle,
nicht voll-
unterge-
en Zweck
er folglich
Gothaer
t dasselbe
wirksamer,
fabrizirt
jedensfalls
den muß.
epulation
abziehung
der Zeit
National-
d um so
bedwidrige
nen zuvor-
schwächen



Circus Suhr.

Dresden.

Heute Sonnabend
den 26. December 1863

finden zwei große
außerordentliche Vorstellungen

in der höheren Reitkunst und Pferdedressur statt. **Soliman**, russischer Hengst, in der hohen Schule dressirt und geritten von Frau **Lina Suhr**. — **Arabesca**, englische Vollblutstute, in der hohen Schule geritten von Herrn **Gustav Hüttemann**. — Das **Non plus ultra**: **Mlle Lucia Ducos** in ihren außerordentlichen Vor- und Rückwärts-Evolutionen, Pirouetten und Sprüngen durch 50 Ballons zu Pferde. — Die 3 französischen Clowns **Herrn Rocre, Cristens und Picard** in ihren gymnastischen Entrées und Intermezzos. — Herr **Williams** wird sich ganz besonders durch seine Vor- und Rückwärts-Salto-mortale auf zwei Pferden auszeichnen. — Die weltberühmten Akrobaten **Herrn Nagels & Söhne** in ihren in dieser Vollendung noch nie gesehenen akrobatischen Productionen.

Das Nähere die Tageszettel. Caffeneröffnung der ersten Vorstellung 3 Uhr, Anfang 4 Uhr Nachmittags, Caffeneröffnung der zweiten Vorstellung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr Abends.

Morgen Sonntag den 27. December 1863 zwei große Vorstellungen. Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr Nachmittags, der zweiten Vorstellung 7 Uhr Abends.
W. Suhr, Director.

Heute Tanzmusik
im Gasthofe zu **Blasewitz.**

Gasthof zu Strehlen.
Heute den 2. Weihnachtsfeiertag Tanzvergnügen.

Oberer Gasthof zu Lockwitz.
Heute den 2. Feiertag Tanzvergnügen. **C. Reichel.**

Reisewitz.
Heute Tanzvergnügen.
Winkler.

Zum Sächs. Prinz in Striessen
heute zum zweiten Feiertag Tanzvergnügen.

Heute und morgen **Tanzmusik**
zum grünen Jäger.
Von 5-8 Uhr Tanz-Verein. **Aug. Ermscher.**

Auction. Montag den 28. Decbr. und folg. Tage des Vorm. von 10 Uhr an sollen in hies. Rampeschensstraße Nr. 21 gerichtlichem Auftrage zu Folge

neue Waaren-Vorräthe, als:

- I. woll u baumwoll. Strümpfe, Socken, Handschuhe, Shawls, Jacken u. Häuben,
- II. seidne u woll. Westenstücke, neue Rützen, Tischteppiche u. Stoffrester, in-gleichen Seifen und Obeurs,
- III neue Fahrpeitschen, Trensen, Büchertaschen, plattirte u. stählerne Bügel, Schnallen, Haken, Ringe, Schrauben zc. für Riemer und Sattler,

durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Auctionator.

Täglich guten Mittagstisch
zu billigsten Preisen, sowie Bock, Feldschlößchen und einfaches Bier in
ausgezeichneter Güte empfiehlt **C. T. Hildebrand, Schöffergasse Nr. 1.**

Die Weinhandlung von **Oswald Jungtow,**

Marienstraße 30, empfiehlt:
französische Rothweine à 11, 13, 14, 15, 17, 23 bis 45 Ngr.,
Rheinweine à 10, 11, 12½, 15, 17, 21, 24, 30, 40, 50 bis 70 Ngr.,
Moselweine von 7½ Ngr. an,
ungar. Roth- & Weiß-Weine à 9, 10, 12½, 15, 20 Ngr. zc.,
div. Dessertweine à 15, 20 bis 60 Ngr.,
" **Champagnerweine**
in bester, ächter Qualität und gewährt bei Weinen schon von 12 Flaschen an 1 Flasche Rabatt.

Spiegel

in allen Größen mit und ohne Tische, Bilderrahmen, Gardinenträger, Console in allen Arten sind billig zu haben und alle verglichen Artikel werden zu billigen Preisen wieder neu vergolbet und die Vergoldung ist so, daß man es waschen kann. Spiegel- und Bilderrahmfabrik von **F. Müller am See 30, 3. St.**

Leo Bohlius, Coiffeur à la mode,
Wallstrasse,
Ecke
der Scheffelgasse.
Anerkannt
comfortable Salons
Haarschnitten & Frisiren.
Preis 5 Ngr.
Die eigenthümliche Art und
Weise meiner Bedienung
entspricht den distinktesten
Ansprüchen.
Abonnement-Duèendbilletts 1 Thlr.

ff. gelben und weißen Wachsstock,
Baumlichte in Stearin, Paraffin, Talg
und Wachs,
Stearinkerzen,
Paraffinkerzen empfiehlt

**Arwed Loban, Bauhnerstraße 53,
Rampeschestr. 1.**

Sicilianer Naturwein,
direct über Livorno bezogen, von vortref-
lichem, pikant süßen Geschmack, ähnlich dem
Tosayer Ausbruch, empfehlen als etwas Vor-
zügliches zu dem äußerst billigen Preis à Fl.
12 Ngr, kleinere Flaschen à 7½ Ngr
G. Lüder & Co., Neumarkt 2.

Noch einige schöne, reinwollene
Double-Mäntel mit großen Ärmeln
sind preiswürdig von 12½ bis 17½ Thlr.
zu verkaufen: **Galeriestraße Nr. 10 I.**
J. L. Gismann, Damen-
schneider,

Lager vom Wayer'schen Brust-Syrup

welcher als sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimang, Brustleiden, Rauchhusten und Halsbeschwerden schon hinlänglich und weltbekannt ist, haben nur für

- Charandt J. F. J. Bernhardt,
- Domatsch Carl Ringsleben,
- Freiberg Julius Stölzner,
- do Herrmann Päßler.
- Dippoldiswalda Ludwig Billig,
- Altenberg Carl Gäbler jun.,
- Schandau Gustav Jander,
- Wehlen Herrmann Richter,
- Hohenstein b. St. die Apotheke,
- Nadeberg Alfred Thieme,
- Nadeburg C. Günther,
- Stolpen F. W. Behold,
- Eisenberg Carl Schröter,
- Lohmen C. F. Richter,
- Potschappel F. Wimmer,
- Dohna Herrmann Hänischel,
- Kreischa Carl Lehmann,
- Dittersbach Friedrich Verden.

besteht aus dem feinsten Kummelsamen unserer Gegend ohne jede fremdartige Beimischung und durch Reinheit des Geschmacks den strengsten Anforderungen entsprechend, halten wir denselben empfohlen und ist derselbe bei den Herren

Robert Fischer, Misbrunnerstraße.
 Moritz Ruffe, Neuhäbner Markt.
 Herrn. Reiche, Schloßstraße.
 Victor Neubert, an der Reugirde.
 Gustav Rüber & Co., Neumarkt.
 Carl Fiedler, Schloßstraße.
 in Quart-Stücken zu 12½ Mgr. jederzeit zu haben.

Kersten & Delmann.

Getreide-Kimmel

Haar'schen

Eine goldene Nadel in gewundener Form, innen mit einer runden Koralle besetzt, ist am gestrigen Tage verloren worden. Der eheliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Be'ohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Verloren eine Verloque

(Façon Toilettopf), mit grünem Malachit-Beschlag. Der eheliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung im Preussischen Hof abzugeben.

Meierhöfe- und Spiritusfabrik-Verpachtung.

Auf der Domäne Benatek, Jungbunzlauer Kreises in Böhmen, werden sieben Meierhofskomplexe nebst den nöthigen Wohn-, Wirtschafts- und Fabrikgebäuden auf zwölf nach einander folgende Jahre — vom 1. März 1864 bis incl. 28. Februar 1876 im Offertwege in Pacht gegeben, und zwar:

| | | | |
|---------------------------|---|-----------|---------------------|
| Meierhof Chrast | an Aedern | 761 Mgn. | 14 m. |
| | • Wiesen | 60 | 9 3/4 |
| | • Obstgärten | 9 | 7 |
| | • Hutweiden | 5 | 1 |
| | | | 836 Mgn. 15 3/4 m. |
| Meierhof Drazie | an Aedern | 1031 Mgn. | 15 m. |
| | • Wiesen | 133 | 15 3/4 |
| | • Obstgärten | 35 | 6 |
| | • Hutweiden | 100 | 14 |
| | | | 1302 Mgn. 2 3/4 m. |
| Meierhof Willowitz | mit Bobjar und der Spiritusfabrik: | | |
| | an Aedern | 1722 Mgn. | 11 1/2 m. |
| | • Wiesen | 817 | 2 1/4 |
| | • Obstgärten | 3 | 2 1/4 |
| | • Hopfengärten | 7 | 8 |
| | • Hutweiden | 56 | 10 1/4 |
| | | | 2607 Mgn. 3/4 m. |
| Meierhof Altlissa | an Aedern | 996 Mgn. | 5 m. |
| | • Wiesen | 130 | 7 1/4 |
| | • Hutweiden | 69 | 7 1/4 |
| | | | 1196 Mgn. 4 m. |
| Meierhof Zdonin | an Aedern | 1014 Mgn. | 12 3/4 m. |
| | • Wiesen | 164 | 8 |
| | • Obstgärten | 8 | 10 1/2 |
| | • Hutweiden | 71 | 4 1/2 |
| | • Hopfengärten | 7 | 8 |
| | | | 1266 Mgn. 11 3/4 m. |
| Meierhof Gilec | an Aedern | 860 Mgn. | 6 3/4 m. |
| | • Wiesen | 209 | 11 3/4 |
| | • Obstgärten | 8 | 4 |
| | • Hutweiden | 84 | 4 1/4 |
| | | | 1162 Mgn. 20 3/4 m. |

Pachtlustige haben auf Grundlage der diesfälligen, beim Sekretär Herrn Anton Fischer in Prag, Neue Allee Nr 36, dann bei der Rechnungsrevision in Alt-Benatek — zur Einsicht bereit liegenden Verpachtungsbedingungen, ihre mit dem Klassenmäßigen Stempel versehenen Offerte, welche den jährlichen Pachtzins in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt enthalten müssen,

bis 31. Jänner 1864

gersiegelt mit der Aufschrift: „Anbot zur Pachtung des Meierhofes N. N.“ bei dem genannten Sekretär, Hrn. Anton Fischer in Prag Nr 36, einzureichen, und diesem Offerte als Vadium 10 pCt. des Pachtanbotes im V.aren oder öffentlichen Fonds-papieren nach dem Tageskurse berechnet zu erlegen

In den Offerten ist der Name, Stand und Wohnort des Offerenten genau und bestimmt anzugeben und beizufügen daß derselbe alle Pachtbedingungen genau kenne. Prag, am 1. December 18 3



Stallwerck'sche Brust Bonbons.
 Mit k. k. Ministerial-Approbation. Vor Fälschung wird gewarnt.
 Ein sicher und schnell wirkendes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Hals- und Brustcatarrhe, in 12 in versiegelten Paketen mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. verkauft in Dresden bei Carl Fiedler, Schloßstraße 11.

Echt Böhmisches Lager-Bier

Zeitmerker à Krügel 2½ Mgr. empfiehlt
C. Dosch, früher G. Ranisch,
 Ecke der Amalienstraße & Pirnaischer Platz.

Münchner Hof.

Von heute an Echt Münchner Bier, à Krügel 2 Mgr.
 Kreuzstraße Nr. 11 empfiehlt

D. Seifert.

Lebensversicherung mit Rückgewähr.

Die unterzeichnete Gesellschaft hat, ermächtigt durch Allerhöchste Cabinets-Ordnung vom 10. Sept. 1860, nunmehr auch ihr Geschäft der

„Lebens-Versicherung“

in Sachsen eröffnet, und macht dabei besonders aufmerksam auf
eine neue Art der Versicherung mit Prämien-Rückgewähr.

Diese Versicherungsart, welche nicht allein von Eisenbahnbeamten oder Eisenbahnreisenden, sondern von Jedermann benutzt werden kann, zeichnet sich dadurch aus, daß für jede gezahlte Prämie tarismäßig ein Rückgewähr-Schein ausgehändigt wird, der seinem vollen Werthe nach zur angegebenen Zeit von der Gesellschaft eingelöst wird, auch wenn der Versicherte

aus irgend welchem Grunde und zu irgend welcher Zeit mit der Prämienzahlung aufhört.

Indem ich diese Geschäftserweiterung hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, mache ich vornehmlich auf die, dem versichernden Publikum so vielfache Annehmlichkeiten bietende neue Form der Versicherung durch Rückgewährscheine aufmerksam, ertheile Prospekte gratis und lade zu recht lebhafter Theilnahme ein

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Der bevollmächtigte General-Agent für das Königreich Sachsen:
A. L. Mende in Dresden.

Zu Versicherungs-Abschlüssen sind ermächtigt:

- Herr **J. H. Taggesell**, Rampeschestraße 1a., part.
- Rudolf Redlich** (Associé von Theodor Bösch) Kreuzgasse 1, part.
- W. P. Laue**, gr. Oberseergasse 41, 1. Et.
- C. H. Kühnel**, Neustadt am Markt 1.
- Adolph Kändler**, Waisenhausstraße 31.

als Special-Agenten für Dresden und Umgegend

C. G. Wagner sen.

empfiehlt:

Gest. Kragen, Garnituren, Taschentücher, brosch. u. gest. Röde,

Niederlage

für

Dresden

Webergasse 1,
1. Etage,

Ecke vom Altmarkt.

weisse und bunte
Balkkleider,

glatt und gemustert;

Mulls, Batist, Shirting, Wallis,
Piqués;

Vorhemden, Oberhemden;

Gardinen

in reicher Auswahl.

Fabrik

in

Plauen

im

Voigtlande.

Verkauf engros & en detail.

Tanzunterricht!

Den Neujahr beginnenden Tanzunterrichtscursus empfiehlt geneigter Theilnahme ganz ergebenst
J. Sell, Sandhausstraße 4.

Schiebold's Restauration, an der Frauenkirche 9, neben Stadt Petersburg, empfiehlt ihre freundlichen Localitäten, verabreicht ff. Culmbacher und Pilsener Lagerbier, eine gute Flasche Wein von 8 Ngr. an bis 2 Thlr., sowie reiche Auswahl warmer und kalter Speisen von bekannter Güte. Auch ist ein Pianoforte in Disposition.
Um freundlichen Besuch bittet hochachtungsvoll
C. Schiebold.

Balkkleider-Nachrichten.

geboren: Ein Sohn: Hr. Apotheker S. Röbel in Strebla a. d. E. Hr. Postmeister F. Leicher in Dresden. — Eine Tochter: Hr. D. König das.

Verlobt: Hr. A. Klose in Ebbau mit Fr. G. Spiffert in Dresden Hr. Kaufmann B. Wolf mit Fr. A. Winter in Dresden. Hr. A. Voigt mit Fr. A. Bartzel in Frankenberg. Hr. Kaufmann E. Bestjoch in Dessau mit Fr. E. Pischel in Gönitz. Hr. A. Linnäus in Dresden mit Fr. A. Baralla in Meadeburg. Hr. A. Wolff in Leipzig mit Fr. E. Jänker in Döbeln. Hr. A. Quasborn mit Fr. A. Nagel in Dresden. Hr. G. W. Hoff in Bremen mit Fr. E. Wegel in Dresden. Hr. E. Lannhauer in Solzen b. Grimma mit Fr. A. Schmutz in Chemnitz.

Getraut: Hr. J. C. F. Bachmann in Leipzig Hr. J. Dirke's Sohn Arthur in Leipzig. Hr. Schulmeister S. Waldbogel in Leipzig. Frau Ch. Kühn geb. Auermann in Pegau Frau E. verw. Stedler in Annaberg Hr. J. C. Semmig in Döbeln Frau J. A. Häling geb. Hacker in Baugen Hr. K. G. Schluttig in Gelenau. Frau Ch. A. Schulze geb. Gerischer in Schönheide. Hr. E. W. Reinhold in Dresden Hr. J. S. Richter in Koschütz Hr. A. Bernsteins Tochter Anna in Dresden Hr. Dr. Zind das. Frau E. F. Kochmann geb. Kossberg in Köpchenbroda.

Kirchen-Nachrichten.

Am Sonntag nach Weihnachten, 27. Dec. Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr halten in ihren Sacristeien beide Herren Hosprediger Beichte und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Hr. Hosprediger B. Langbein; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac Schubert; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Seifert

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Prediger Reidberg.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Adam; nach der Predigt Beichte und darauf Communion; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach

Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Hr. Diac. Kiedel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Vicar D. ph. Meusel; Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar Köpping.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar Heide.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Cand. Alex; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Stud. Beyer.

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Früh 8 Uhr Herr Pastor M. Kummer.

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Ehrlich'sche Stiftskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsche Predigt Hr. Pastor Richard.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday the 27 December Morning Service at half past 11 o'clock — Afternoon service at half past 3 o'clock.

Texte. Vorm. a) Jes 40, 27—31; b) Ps. 103, 8—18; c) Judä 24, 25; Nachm. Joh. 1, 9—14

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Laufen Herr Diac. Döhner; für die Trauungen Herr Diac. Männel. Bom 2. Febr. an.

Kreuzkirche. An den Wochentagen 2 1/2 Uhr Beistunde

Lager von Neufriedsteiner Champagner

im Hauptcomptoir des 1. Dienstmann-Instituts, Altmarkt 23 erste Etage.

H. P. † 16. April 1863.
 Den Freund, den Ihr hier nie vergeßt,
 Erinnerung! Heut' ist sein Wiegenfest
 In Lieb' und Freundschaft wandeln war
 ihm Pflicht,
 Von uns wird er vergessen nicht.
E. K.

Montag den 28. Decbr. Abds 7 Uhr
Versammlung der Schneidgeresellen im Innungslocale.
 Die Deputirten

Der Freitagsclubb
 des Schulze'schen Kaffeehauses wird ersucht, zahlreich zu erscheinen

Gewerbeschule.
 In Angelegenheiten der Gewerbeschule bin ich bis Neujahr täglich von 11—12 Uhr Marienstr. 30, II. zu sprechen. Zu einer am 4. Januar zu eröffnenden neuen Klasse können noch ca 10 Schüler beitreten.
Dir. Claus.

Ein Seifensieder
 in dramatischer Fäusterei.
 (Eingefandt.)

Bei Besprechung der „Dido“ in Nr. 297 der Constitutionellen Zeitung sagt der Herr Dr. Feodor Wehl von Fräulein **Zanauscheck**: „Zu Anfang nahm sich das Organ der Künstlerin freilich wieder sehr gebrochen und dumpf schleppend aus; aber wie struppigte englische Race-Kenner im Dahinjagen selbst ihre abgejagten Beine wieder erst vorzüglich zu brauchen anfangen, so hob sich die Stimme auch später mit der Gewalt der Declamation.“



Wie Figura zeigt, will ein englisches Race-Pferd, von Herrn Dr. Wehl als Gleichniß gebraucht, die Zügel des Anstandes ins Gebiß nehmen und mit dem kleinen ungeübten Jockey auf und davon jagen.

Michael Kohlas,
 Vorreiter der Dido.

Na, Kommode, was wirst Du für einen Nebenmann bescheert kriegen, wahrscheinlich einen Secretair. Madame wird den Inhaber der Kommode nicht vergessen

Punschessenzen
 von Joh. Adam Röder in Düsseldorf,
Schlummerpunschessenz
 aus Ulippi's Keller in Leipzig,
 sowie ächte

f. Rum, Arac & Cognac
 empfehle ich bestens.

Oswald Jungtow,
 Marienstrasse 30.

Gedichte etc.: Maternistrasse 7 part. rechts

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Neppsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt,

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Sonnabend den 26. Dec. **zwei Concerte im oberen Saale.**
National-Gesang- & Zither-Concert
 von der Tyroler Sängergesellschaft **Wisinger** aus dem Buserthale, wozu wir ergebenst einladen. Erstes Concert 4 Uhr. Zweites Concert 7½ Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm an der Cassé. Die Familie **Wisinger**.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector **Ersm. Puffholdt** mit seiner Capelle. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Lincke'sches Bad.

Concert von **Hrn. Musikdir. Fr. Laade**
 Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2½ Ngr. **M. Senne.**

Bad zu Kreischa.

Morgen Sonntag den dritten Feiertag
Extra-Concert vom Musikchor des 3. Jäger-Bataillons.
 Anfang 6 Uhr. Nach dem Concert **Ballmusik.**
Anger, Restaurateur.

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.
 Heute Concert vom **Wittingschen Musikchor.**
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Braun's Hotel kein Concert.

Feldschlösschen.

Heute zum zweiten Feiertag
große musikalisch-humoristische Soiree
 von Herrn Musikdirector **E. Siebner**, unter Mitwirkung eines Männerquartetts nebst Komiker. Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **E. Freyer.**

Feldschlösschen.

Morgen Concert vom Musikchor der **Leib-Brigade** unter Leitung des Herrn Musikdirector **Kunze.** Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Es ladet ergebenst ein **E. Freyer.**

Gewandhaussaal, erste Etage.

Marionetten-Theater & Theatrum mundi

heute Sonnabend den 26. December:

zwei außerordentliche Vorstellungen.

Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 7 Uhr. **Guido Boneschki.**

Brühl'sche Terrasse.

Während der Feiertage ist einem geehrten Publikum die Schiffsausstellung zu **herabgesetzten Preisen** geöffnet. Entree à Person 3 Ngr. Kinder unter zehn Jahren 1 Ngr. **J. G. Petersen, Schiffsmobelleur aus Hamburg**

Heute Tanzvergnügen
in Räcknitz.

Restauration Schusterhaus.

Heute zum zweiten Feiertage Tanzvergnügen.

Gebirgscher Garten.

Heute den zweiten Feiertag Tanzvergnügen.